

## **Bäume – eine internationale Kunstausstellung in Labanoras**

*Für eine Galerie mit dem Namen «Gamta ir kultūra» ist es naheliegend, eine Ausstellung zum Thema Bäume einzurichten. Dennoch dauerte es nach der Gründung im Jahr 2021 vier Jahre bis das Galeristen-Paar Vilija und Lukas Handschin in Laukagalis bei Labanoras, sich des Themas annahmen, um unter dem Titel «Medžiai – Trees» eine kleine, aber feine Auswahl von Werken renommierter Künstler und junger Talente aus Litauen, der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Ungarn zu präsentieren.*

Bäume faszinieren uns Menschen seit jeher. Schon im Garten Eden spielte der «Baum der Erkenntnis» mit seinen verbotenen Früchten eine besondere Rolle. Adam und Eva, die der Versuchung nicht widerstehen konnten, mussten das Paradies verlassen. Zur Geburt eines Kindes wird ein Baum gepflanzt als Symbol für ein langes Leben. Wir wachsen auf mit Bäumen, die uns noch um Jahrzehnte, wenn nicht sogar Jahrhunderte überleben werden. Bäume prägen unsere Wahrnehmung der Landschaft, sie bieten Orientierung und weisen uns den Weg. Bäume sind zentrale Figuren in Märchen, Mythen und Erinnerungen. So gibt es denn auch keinen Bereich der Künste, ob Malerei, Literatur, Theater, Film oder Musik, der sich nicht mit Thema Baum oder Wald beschäftigt hätte.

### **Von naturalistisch bis abstrakt**

Die Ausstellung in der Galerie «Gamta ir kultūra» vereint Bilder und Objekte in verschiedenen Techniken, Zeichnungen, Gemälde, Fotografien, Druckgrafik und Keramik, deren Spektrum von naturalistischen Abbildungen bis zu sehr reduzierten und abstrakten Darstellungen reicht.

Gleich beim Eingang treffen die Besucher auf eine grossformatige Radierung des Schweizer Künstlers Werner Casty, mit einer vom Wind zerzausten Föhre in Vnà (so der Titel), einem Bergdorf im Kanton Graubünden in der Schweiz. Daneben hängen einige kleine Tuschezeichnungen, zarte Miniaturen von Mykolė (Ganusauskaitė), die als Malerin nur unter ihrem Vornamen auftritt. Eine Überraschung – ist Mykolė doch sonst eher bekannt für ihre mit grosser Geste gemalten riesigen Ölbilder. Algis Jakštas stellt zum ersten Mal einige seiner Fotografien aus, die er mit einer Infrarotkamera aufgenommen hat. «Sidabruojantis švytėjimas», so lautet der Titel seiner Baumportraits in schwarz-weiss, bringt exakt den dabei entstehenden speziellen Effekt zum Ausdruck.

### **Ohne Bäume, keine Bücher**

Martin Schwarz, ein weiterer Künstler aus der Schweiz, hat eigens für die Ausstellung eines seiner Buchobjekte geschaffen, für die er international bekannt ist. Das «Birkenrindenbuch» ist zugleich ein Hinweis darauf, dass Birkenrinde in früheren Zeiten oft als Papierersatz verwendet wurde. Das Buchobjekt mit aufgeschlagenen Seiten wird umrahmt von zwei sehr atmosphärischen Gemälden in Acryl von Jolita Šlepetienė mit Baumgruppen in einer malerischen Landschaft unter bewölktem Himmel. Von Christina Sauer aus Deutschland stammt ein grosser Handabzug einer Baumscheibe, eine Monotypie, die 2023 an der 5. Internationalen Grafik-Biennale «Mammoths in Printmaking» in Kaunas zu sehen war. Christina Sauer, die seit dem Jahr 2005 immer wieder mit Kęstutis Vasiliūnas, Professor an der Vilniusser Kunstakademie, an gemeinsamen Projekten beteiligt ist und deren Werke seither schon mehrmals in Litauen ausgestellt wurden, druckt von dieser Baumscheibe einer 76 Jahre alten, schwedischen Tanne immer wieder neue Variationen. Ausgestellt ist die Nr. XLVIII, flankiert von weiteren Drucken aus ihrer Werkstatt, darunter eine neunteilige Arbeit mit dem Titel «Zuhause – unterwegs V».

## **Bäume, architektonisch und verfremdet**

Ein paar Schritte weiter bildet ein grosses, dunkelgraues Sandbild («Švinta» iš ciklo «Didieji medžiai») den perfekten Hintergrund für die grossen, in hellen erdigen Tönen gehaltenen Keramikskulpturen von Eugenijus Čibinskas («Salelė 1+2», «Istrigęs»). Die Arbeiten beider Künstler zeichnen sich aus durch eine zurückhaltende, reduzierte Formgebung mit dem Blick für das Wesentliche: die Architektur der Bäume. Dies kommt auch in der Serie «Superpositions» zur Geltung, wenn die aus der Bretagne stammende Fotografin Maud Lecornier ihre im Winter fotografierten Baumsilhouetten im Cyanotypie-Verfahren auf Landkarten der Schweiz druckt. Tatsächlich bringt sie damit ein prägendes Landschaftselement zu neuer Geltung und nutzt die topographisch exakte Darstellung des Terrains als Hintergrund mit eigenem Reiz, der so ganz neu gelesen werden kann. Eine interessante Gegenüberstellung.

Vladas Oržekauskas, Professor an den Kunstakademien von Vilnius und Kaunas, ist mit einer erst kürzlich entstandenen Arbeit vertreten: «Pamiškė». Über einer Waldrandkulisse wie aus einem mittelalterlichen Codex erhebt sich ein tiefblauer Himmel mit einer weiss leuchtenden Wolke. Haben Sie gewusst, dass Oržekauskas, bekannt für seine digital stark bearbeiteten Bilder und Collagen, für die neue Kirche in Dubingiai die 14 Kreuzwegstationen geschaffen hat? Eine moderne Inszenierung mit Fotos von Personen aus seinem Freundeskreis, digital verfremdet und verpixelt – absolut sehenswert. Besuchen Sie die Kirche, wenn Sie in der Gegend sind.

## **Linus Katinas zu Ehren**

Kristina Čivilytės Ölgemälde, wie etwa die «Šokantys medžiai» wirken wie aus einem Traum entsprungen, während die Fotografie «Gamtos anatomikume», ein Diptychon von Andrius Surgailis, das Thema eher aus einer humoristischen Sicht beleuchtet. Die Bilder von Matyàs Grünceisz aus Ungarn lassen auf den ersten Blick keinen Bezug zum Thema erkennen. Erst wenn man weiss, dass er statt eines Pinsels Äste in Farbe tunkt, um damit auf Leinwand zu malen, erschliesst sich dem Betrachter der Zusammenhang. Mit den bunten Acrylglas-Bildern von Edith Schindler, den Radierungen von Désirée Kägi und den Pinhole-Polaroidbildern von Gabrielle Dannenberger sind drei weitere Künstlerinnen aus der Schweiz mit einer je eigenen künstlerischen Handschrift an der Ausstellung präsent.

Den Abschluss bildet eine Studie von Linus Katinas einer Föhre (Pinus strobus) aus dem Vingis Park in Vilnius aus dem Jahr 1961. Mit diesem meisterhaften Schlusspunkt schliesst sich der Kreis zum Eingangsbild von Werner Casty und gleichzeitig erinnert die Galerie «Gamta ir kultūra» an eine der prägenden Persönlichkeiten der Künstlerkolonie von Labanoras. Linus Katinas ist im Dezember 2020 im Alter von 79 Jahren verstorben.

## **Bücher als Inspirationsquelle**

Es hat sich herumgesprochen, dass während der Ausstellungen bei «Gamta ir kultūra» jeweils auch eine passende Auswahl von Büchern zum Thema aus der eigenen Bibliothek vorgestellt werden. Dieses Mal bekommt die Buchauswahl eine besondere Bedeutung: ohne Bäume, keine Bücher. Die Besucher an der Eröffnung nutzten die Gelegenheit, sich beim Durchblättern von zahlreichen weiteren Kunstwerken von Bäumen aus aller Welt, von Europa bis Indien, inspirieren zu lassen.

Die Ausstellung «Medžiai – Trees» dauert bis zum 21. Juli. Geöffnet am Samstag und Sonntag von 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung (8 621 47966), [facebook.com/gamtairkultura](https://facebook.com/gamtairkultura)

Galerija «Gamta ir kultūra», Laukagalio kaimas 9, 18236 Labanoro sen., Švenčionų r. sav.